

Neue afrikanische Palpicornier.

(Col. Hydrophilidae. — Op. 14.)

Von **Alfred Knisch**, Wien.

Coelostoma dentatum Knisch nov. spec.

Elliptisch, mäßig stark gewölbt. Oben einfarbig schwarz, glänzend; die Unterseite schwarz. Die Mittel- und Hinterschenkel und die Schienen pechschwarz oder braunschwarz, oder auch teilweise rötlich. Die Fühler mit Ausnahme der dunkleren Keule, die Taster, die Vorderschenkel und die Tarsen rötlichgelb.

Der Kopf mit feiner Antenno-Frontalnaht, fein, seicht und nicht sehr dicht punktiert, im Grunde glänzend glatt. Der Halsschild stark quer, nach vorne stark und gerundet verengt, kräftiger als der Kopf, ziemlich gleichmäßig, auf der Scheibe etwas weniger tief punktiert, im Grunde glänzend glatt. Die Flügeldecken nur mäßig stark gewölbt, deren Seiten bis hinter die Mitte ziemlich parallel, mit mäßig stark vertieftem, im basalen Drittel erloschenem Nahtstreifen; die Punktierung derselben auf der Scheibe ebenso fein wie auf der Mitte des Halsschildes, gegen die Seiten hin jedoch in der Regel kräftiger, aber etwas weniger dicht als auf den Halsschildseiten. Eine Chagrinerung des Grundes besteht nicht.

Das Kinn stark glänzend, vorne in der Mitte stark vertieft, sehr fein, aber schon bei Lupenvergrößerung erkennbar punktiert. Die Kiefertaster kurz und kräftig, einfarbig rötlichgelb. Das Prosternum durch den in der Mitte nach unten in einen kräftigen Zahn auslaufenden Vorderrand sehr ausgezeichnet. Der Mesosternalfortsatz sehr kräftig, unten flach abgerundet, pfeilspitzförmig, der Kulminationspunkt des Querkiesels in ein sehr kleines, stumpfes Zahnchen auslaufend. Die glänzende Medianpartie des Metasternums mit sehr feiner Punktierung. Die Beine verhältnismäßig schlank. Sowohl die Vorder- als auch die Mittelschenkel, letztere mit Ausnahme ihres Hinterrandes, bis nahe zu den Knien gelb pubeszent. Die Hinterschenkel auf fein längsrissigem Grunde äußerst fein und spärlich punktiert. Sämtliche Schienen schlank, von der Basis zur Spitze divergierend, ein wenig gebogen, mäßig dicht bedornt. Die Tarsen ziemlich lang. — Long. 3·9—4 mm.

Patria: Ostafrika, Uganda, Tinja 16. XI. 1921 (H. Hargreaves, Nr. 3560); detto, 16. II. 1921 (H. Hargreaves, Nr.

G 493) »among roots of aquatic plants.« Je ein Exemplar durch Herrn Dr. Guy A. K. Marshall in London zur Begutachtung erhalten.

In der Größe ungefähr mit unserem europäischen *C. orbiculare* F. übereinstimmend, unterscheidet sich diese Art durch flacheren, mehr parallelseitigen Körperbau, zahnförmig nach unten vorragenden Vorderrand des Prosternums, pubeszente Mittelschenkel, einfarbig rötlichgelbe Palpen etc.

***Cercyon (Ercyon) maritimus* Knisch nov. spec.**

Mit *C. littoralis* Gyll. überaus nahe verwandt. In der Färbung ebenso variabel wie dieser, unterscheidet er sich durch wesentlich bedeutendere Größe und dichtere, meist auch deutlichere Punktierung der Oberseite. Das zweite und vierte Intervall der Flügeldecken mit einer hinter der Basis auf fünf Reihen rückführbaren, unregelmäßigen Punktierung, welche bei *littoralis* nur etwa drei Punktreihen entspricht. — Long. 3·7—4 mm.

Patria: Südafrika, Kap der guten Hoffnung. Zwei Exemplare, hievon eines aus der Coll. Paykull, das zweite von De Vyder gesammelt, aus dem Reichsmuseum in Stockholm. Ein drittes Stück aus Südwestafrika, Lüderitzbucht, lag mir aus dem Hamburger Zoologischen Museum vor.

***Cercyon* (s. str.) *Marshalli* Knisch nov. spec.**

Gerundet oval, rückwärts kaum zugespitzt, ziemlich stark gewölbt. Oben schwarz, die Seiten des Halsschildes in mäßiger Ausdehnung rötlichbraun, die drei seitlichen Intervalle und die Spitze der Flügeldecken, sowie der zweite und der sechste Zwischenraum von der Spitze nach vorne in größerer Ausdehnung rötlichgelb. Die Unterseite schwarz, die Schenkel und die Schienen braungelb, die Kiefertaster, die Fühler mit Ausnahme der dunklen Keule und die Tarsen rötlichgelb. Die ganze Oberseite stark glänzend.

Der Kopf sehr kräftig und ziemlich dicht punktiert. Der Halsschild ziemlich kurz, fast ebenso kräftig als der Kopf, aber wesentlich dichter punktiert. Die Flügeldecken um $\frac{1}{4}$ länger als zusammen breit, nach rückwärts kaum zugespitzt, besonders rückwärts ziemlich stark gewölbt, mit zehn sehr kräftigen und sehr tiefen Punktstreifen, welche an der Basis nur sehr wenig verkürzt sind. Rückwärts sind Streifen 6 und 7 stärker verkürzt, und von den ebenfalls verkürzten und zusammenlaufenden Streifen 5 und 8 eingeschlossen. Der zehnte Streifen ist nur in der Basalhälfte aus-

gebildet und knapp hinter der Mitte erloschen, um dem daselbst eingezogenen Seitenrand Platz zu machen. Die Punkte der Streifen sind in der Schildchengegend weniger, an den Seiten und gegen die Spitze aber sehr stark hervortretend, dicht gedrängt und kräftig eingekerbt. Die inneren Intervalle sind in der Basalpartie etwas verflacht und daselbst etwa drei- bis viermal so breit als die Punktstreifen. Ansonsten sind sämtliche Zwischenräume stark konvex und nicht viel breiter als die groben Punktstreifen. Die Skulptur derselben besteht aus einer nur in größerem Umkreise des Schildchens erkennbaren Feinpunktierung; außen und an der Spitze sind die Intervalle glänzend glatt, skulpturlos.

Das Kinn matt, ohne deutliche Punktierung. Das Prosternum in der Mitte mit hohem Longitudinalkiel. Die Fläche des Mesosternalfortsatzes etwa dreimal so lang als breit, vorne und rückwärts zugespitzt, sehr kräftig und dicht punktiert. Die fünfeckige Medianerhabenheit des Metasternums glänzend, mäßig dicht, aber sehr kräftig punktiert. Schenkellinien nicht nach vorne verlängert. Die Mittelschenkel mit feiner, sehr weitläufiger Punktierung, die Hinterschenkel geglättet. — Long. 2·3—2·5 mm.

Patria: Portug. Ostafrika, Xinavane, November 1920 (C. B. Hardenberg leg.). Zwölf übereinstimmende Exemplare.

Ich widme diese interessante und sehr hübsche Art Herrn Dr. Guy A. K. Marshall, aus dessen Sammlung ich sie zur Bestimmung erhielt. Sie steht dem *C. aethiops* m. am nächsten, ist aber durch bedeutendere Größe, an den Seiten und gegen die Spitze gewölbtere Zwischenräume der Flügeldecken, konstant nach vorne ausgedehnte rötlichgelbe Färbung des zweiten und sechsten Intervalls derselben, sowie durch längere Fläche der Mesosternallamelle etc. verschieden.

Crenitis Zimmermanni Knisch nov. spec.

Von unserer deutschen *Cr. punctatostriata* Letzn. durch wesentlich geringere Größe, schlankere Gestalt, gegen die Spitze nicht explanierte Seiten der Flügeldecken, verhältnismäßig kräftigere Punktierung, sowie durch kaum erkennbare Chagrinerung von Kopf und Halsschild hinlänglich verschieden. — Long. 1·9—2·4 mm.

Patria: Südafrika, Kap der guten Hoffnung. Zwanzig von De Vylder gesammelte Exemplare aus dem Reichsmuseum in Stockholm; ferner ein einzelnes Stück aus Natal, Irare 1. IX. 1892 (Dr. Guy A. K. Marshall).

Ich erlaube mir diese interessante Art dem verdienstvollen Dytisciden-Forscher Herrn Alois Zimmermann in München zu widmen.

***Limnoxenus Sjöstedi* Knisch nov. spec.**

Form und Größe von *L. niger* Zschach. Tiefschwarz, stellenweise ein wenig metallisierend, die Kiefertaster, die Fühlerschäfte, die Knie, Tarsen und häufig auch die Schienen bräunlichrot. Die Abdominalsegmente jederseits mit einer orangefarbenen Makel. Das Endglied der Taster an der Spitze mit unscheinbarer Andunklung.

Der Kopf mit ziemlich feinen Stirnnähten, mäßig fein und ziemlich gleichmäßig punktiert, vor den Augen mit einer unregelmäßigen Längsreihe kräftiger Punkte, welche sich innerhalb derselben in einen Schwarm auflösen; ebenso die Vorderstirn mit einer unregelmäßigen Querreihe zerstreuter, kräftiger Punkte. Der Halsschild mäßig fein und mäßig dicht punktiert mit kräftiger Punktellipse. Die Flügeldecken mit zehn, an der Basis mehr oder weniger erloschenen, gegen die Spitze regelmäßigen Punktzeilen, deren erste in der Anahälfte zu einem tiefen Nahtstreifen ausgebildet ist. Die Punkte dieser Reihen nicht sehr dicht gestellt. Die Zwischenräume derselben sind fein, seicht und weitläufig punktiert, die ungeraden Intervalle 3, 5, 7, 9 und 11 tragen je eine Anzahl sehr unregelmäßig angeordneter, etwas spärlich eingestreuter grober Punkte.

Das Kinn kräftig und etwas weitläufig punktiert, glänzend. Das Prosternum dachförmig, im vorderen Drittel etwas schärfer gekielt, deutlich beborstet. Das Mesosternum mit einer kräftigen, weit nach unten vorgebauten Lamelle. Die Medianpartie des Mesosternums in der Mitte meist mit linearer, subtiler Längsvertiefung. Am Abdomen der fünfte Ventralbogen mit kleinem, rundlichem Ausschnitt an der Spitze. — Long. 8—9½ mm.

Patria: Südafrika, Kap der guten Hoffnung (De Vyl der leg.). Zwölf Exemplare aus dem Reichsmuseum in Stockholm.

Ich erlaube mir diese nette Spezies Herrn Intendant Prof. Dr. Yngve Sjöstedt zu widmen. Sie steht unserem *L. niger* Zschach sehr nahe, unterscheidet sich aber durch feinere Punktierung von Kopf und Halsschild, und viel feinere, stellenweise sehr subtile Punktierung der glänzender erscheinenden Flügeldecken. Außerdem ist die Mesosternallamelle etwas kürzer, deren Vorder-ecke stark abgerundet, glänzender, und die Medianpartie des Mesosternums trägt eine subtilere, lineare Längsvertiefung.

Enochrus (Lumetus) rubidus Knisch nov. spec.

Länglich oval, mäßig stark gewölbt, braunrot oder schwarzbraun mit etwas helleren Seiten. Der Scheitel, die Oberlippe und ein mäßig ausgedehnter, basaler Medianfleck auf der Vorderstirn schwarz. Die Unterseite samt den Schenkeln schwarz, die Knie und die Schienen braunrot, die Kiefertaster und die Tarsen einfarbig rötlich, die Fühler rötlich mit dunklerer Keule. Die ganze Oberseite glänzend.

Der Kopf besonders auf der Vorderstirn sehr fein und dicht punktiert, mit einer unregelmäßigen Querreihe größerer Punkte jederseits innerhalb der Augen. Der Halsschild bei helleren Stücken auf der Scheibe kaum angedunkelt, sehr fein und mäßig dicht punktiert, mit ausgedehnten Lateralgruppen größerer Punkte. Die Flügeldecken wie der Halsschild fein und etwas weitläufig punktiert, mit drei unregelmäßigen, mäßig stark hervortretenden Reihen größerer Punkte, und mit tiefem, im Basaldrittel erloschenen Nahtstreifen. Bei helleren Exemplaren treten an den Seiten und gegen die Spitze die Rudimente durchscheinender dunkler Punktreihen auf.

Das Kinn ziemlich deutlich, aber mäßig dicht punktiert. Die Kiefertaster, besonders deren zweites Glied, lang, aber nicht sehr kräftig, zusammengenommen wesentlich länger als der Kopf. Prosternum dachförmig. Die Mesosternallamelle sehr kräftig, in der Anlage (von der Seite gesehen) mehr oder weniger rechtwinklig, unten flachbogig begrenzt und daselbst mit einigen aufgerichteten Borsten besetzt, deren Vorderrand mit kleinem, nach unten gerichtetem Zähnen. Das fünfte Abdominalsternit mit rundem Ausschnitt. Sämtliche Schenkel bis nahe zu den Knien dicht punktiert und pubeszent. — Long. 4·2—4·4 mm.

Patria: Portug. Ostafrika, Xinavane, Nov. 1920 (C. B. Hardenberg). Drei Exemplare aus der Sammlung des Herrn Dr. Guy A. K. Marshall in London.

Von *Enochrus (Lumetus) Alluaudi* Rég. durch geringere Größe, mehr rötliche Färbung und weniger kräftige Punktierung der Oberseite etc. hinlänglich verschieden.

Enochrus (Lumetus) excisus Knisch nov. spec.

Etwas gestreckt oval, mäßig stark gewölbt. Der Kopf schwarz, jederseits vor den Augen schmal rötlichgelb; Halsschild und Flügeldecken bräunlich- oder rötlichgelb, ersterer mit verschwommen ge-

schwärzter Mitte. Die Unterseite und die Schenkel schwarz, die Extremitäten im übrigen rötlichgelb, das Endglied der Kiefertaster an der Spitze nicht oder nur wenigangedunkelt. Die Oberseite glänzend.

Der Kopf samt der Oberlippe kräftig, ziemlich dicht und tief punktiert; innerhalb der Augen jederseits knapp hinter der ziemlich deutlichen antenno-frontalen Naht mit zerstreut angeordneten, kräftigeren Punkten. Der Halsschild an der Basis etwa zweimal so breit als in der Mitte lang, nach vorne mäßig stark und flachbogig verengt. Die Seiten und Vorderecken mit deutlicher, die Basis mit äußerst subtiler Randlinie. Die Punktierung desselben sehr kräftig, tief, ziemlich dicht und gleichmäßig, die Punktellipse gut erkennbar. Eine Chagriniierung des Grundes besteht nicht. Das Schildchen breit dreieckig, kaum länger als breit, kräftig und dicht punktiert. Die Flügeldecken mäßig gestreckt oval, mäßig stark gewölbt, hinter der Mitte kaum bauchig erweitert, rückwärts gleichmäßig und gemeinsam gerundet. Die Punktierung derselben wie auf dem Halsschilde sehr kräftig, ziemlich dicht und tief, an den Seiten jedoch weniger gleichmäßig. Deren Nahtstreifen rückwärts kräftig und tief, im basalen Drittel erloschen; Reihen größerer Punkte sind nicht wahrnehmbar, ebenso ist eine Chagriniierung des Grundes nicht vorhanden. Hie und da treten an den Seiten und gegen die Spitze Rudimente schwarzer Punktreihen auf.

Das Kinn vorne tief eingedrückt, wenig deutlich und etwas runzelig punktiert. Die Kiefertaster lang, ihr letztes Glied kürzer als das vorletzte und mehr oder weniger zylindrisch. Die Brust, das Abdomen und sämtliche Schenkel bis nahe zu den Knien pubeszent. Das Prosternum ohne deutlichen Kiel. Die Mesosternallamelle mäßig groß, vorne in ein mit der Spitze etwas nach rückwärts gerichtetes, scharfes Zähnchen auslaufend. Die Medianpartie des Metasternums vor den Hinterhüften in mäßiger Ausdehnung geglättet, glänzend. Das letzte Abdominalsternit mit kleinem, rundlichem Ausschnitt. Die Beine, besonders die Tarsen, ziemlich schlank. — Long. 3'1—3'6 mm.

Patria: Südafrika, Kap der guten Hoffnung. Fünf Exemplare, von De Vylder gesammelt, aus dem Reichsmuseum in Stockholm.

Die Art steht durch ihre kräftige und dichte Punktierung der Oberseite wahrscheinlich dem mir de natura unbekanntem *E. cribrus* Rég. am nächsten. Sie ist aber durchschnittlich kleiner

und nach der Beschreibung zu schließen schlanker, weniger konvex, heller gefärbt und durch die längeren Kiefertaster ausgezeichnet.

Amphiops sphaeroidalis Knisch nov. spec. (Rég. i. 1.)

Sehr stark gerundet oval, sehr stark gewölbt. Einfarbig gelbrohne nennenswerte Andunklung. Die Oberseite glänzend.

Der Kopf zwischen den Augen ziemlich fein, die Vordertstirn kräftiger und ziemlich dicht, aber nur seicht punktiert. Der Vorderrand von Auge zu Auge deutlich gerandet. Die Stirnnahte fein, aber gut sichtbar. Der Halsschild halbmondförmig, an den kurzen Seiten nicht sehr kräftig, wenig dicht, nur seicht punktiert; gegen die Scheibe ist die Punktierung allmählich feiner und im Zentrum sehr subtil, fast erloschen. Das Schildchen groß, länglich dreieckig. Die Flügeldecken sehr stark gerundet und sehr stark gewölbt, mit den Rudimenten von zehn Reihen meist unscheinbarer kleiner, schwarzer Flecken. Die Punktierung derselben an den Seiten ziemlich grob und ziemlich dicht, gegen die Naht zu allmählich feiner, unmittelbar an derselben sehr fein und etwas weitläufig. — Long. 2·8—3 mm.

Patria: Sansibar, 12. VII. 1889 (Coll. Stuhlmann). Zwei übereinstimmende Stücke aus dem Hamburger Zoologischen Museum, von welchen ein ♂ die von Régimbart stammende Bezeichnung „*Amphiops sphaeroidalis* Rég. (i. 1.)“ trägt.

Die Art ist durch ihre geringe Größe, einheitlich gelbrote Färbung, durch die seitlich ziemlich kräftige, nach dem Zentrum hin viel feinere Punktierung der Oberseite, und durch die Rudimente von zehn schwarzen, nicht vertieften Punktflecken von allen äthiopischen Arten dieser Gattung hinlänglich verschieden.

Berosus (s. str.) ***Guilielmi*** Knisch nov. spec. (♂).

Gestreckt oval, mäßig stark gewölbt. Rötlichgelb, Kopf und Halsschild rötlich, die Unterseite dunkel mit braunroter Mittelbrust, die Extremitäten rötlichgelb, die Kiefertaster blaßgelb mit schwarzen Spitzen der Endglieder, die Fühler blaßgelb mit etwas dunklerer Keule. Auf den Flügeldecken je ein sehr unscheinbarer Schrägflecken hinter der Mitte der Naht, je ein in der Mitte nahe den Seiten gelegener Lateralflecken, die Schildchengegend und die unter der feinen, kurzen Pubeszenz nur sehr schwach hervortretenden, äußerst seichten Punktreihen derselben verschwommen schwärzlich. Die Oberseite matt glänzend.

Der Kopf mit deutlichen Stirnnähten, nicht gekieltem Scheitel; auf längsrunzeligem Grunde fein, aber ziemlich deutlich und nicht sehr dicht punktiert. Der Halsschild kurz und breit, mindestens zweieinhalbmal so breit als in der Mitte lang, regelmäßig gerundet, mit stark abgerundeten, bewimperten Vorderecken. Derselbe ist auf runzeligem Grunde mäßig fein und etwas zerstreut, an den Seiten aber etwas dichter und deutlicher punktiert. Das Schildchen etwas kräftiger als die Halsschildmitte und mäßig dicht punktiert. Die Flügeldecken gestreckt eiförmig, rückwärts etwas spitz zugrundet, mäßig stark gewölbt. Dieselben tragen zehn kaum vertiefte, meist nur an ihrer dunkleren Färbung erkennbare Punktreihen, und eine kurze Skutellarreihe. Die Zwischenräume flach, ziemlich dicht punktiert, deren Punkte fein, niederlegende Härchen tragend und daher nicht sehr deutlich erkennbar.

Das Kinn glatt, anscheinend unpunktirt. Das Mesosternum mit einfachem Längskiel. Die Medianpartie des Metasternums mäßig scharf begrenzt, mit kleiner, geglätteter Längsvertiefung. Am zottig behaarten Abdomen der erste Ventralbogen und das fünfte Segment ohne besondere Auszeichnung. Die Kiefertaster sehr kurz und kräftig. Die mäßig langen Beine sehr ausgezeichnet. Sämtliche Schenkel ziemlich breit, bis über $\frac{2}{3}$ dicht und zottig pubeszent. Die Mittelschenkel nach rückwärts stumpf dreieckig erweitert, die Hinterschenkel an der Mitte ihres Hinterrandes mit einem kräftigen, nach rückwärts gerichteten Zahn. Die Vordertarsen ziemlich kurz, ihr zweites und drittes Glied stark erweitert; deren Klauen schlank, mäßig stark gebogen, im Grunde winklig. — Long. 5 mm.

Patria: Sudan, Nilgebiet. Ein einzelnes ♂ am 31. VIII. 1921 auf der Expedition S. K. H. des Prinzen Wilhelm von Schweden erbeutet. Ich erlaube mir diese überaus interessante Spezies ihrem Entdecker ergebenst zu widmen.

Die Art ist äußerlich dem *B. punctulatus* Boh. einigermaßen ähnlich, unterscheidet sich aber durch bedeutendere Durchschnittsgröße, rötlichen, nicht metallischen Kopf; namentlich aber ist sie von allen ähnlichen Arten durch die abnorme, sehr charakteristische Beinbildung leicht trennbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Knisch Alfred

Artikel/Article: [Neue afrikanische Palpicornier. \(Col. Hydrophilidae. - Op. 14.\). 17-24](#)